

Projektbericht

Kostenvergleich 2025

1. Kostenvergleich privater Pkw und Carsharing

Zielsetzung

Der Bundesverband Carsharing e.V. (bcs) erhebt einmal jährlich die Kosten, die für einen privaten Pkw und für die Nutzung von Carsharing jeweils pro Jahr anfallen. Der Kostenvergleich soll privaten Haushalten eine Einschätzung ermöglichen, ob ein privater Pkw oder die Nutzung von Carsharing für sie günstiger ist.

Methodik

Der vorliegende Kostenvergleich wurde von uns in der vierten Kalenderwoche 2025 durchgeführt. Die Kosten für das Carsharing haben wir bei sieben überregional tätigen Carsharing-Anbietern in Deutschland ermittelt. Die Kosten des privaten Pkw haben wir für einen Kleinwagen (Opel Corsa) ermittelt.

Für die Ermittlung der Carsharing-Kosten haben wir bei den Carsharing-Anbietern jeweils einen Standard-Tarif ausgewählt, der sich nicht speziell an Wenig- oder Vielfahrer*innen richtet. Für die Berechnung der Kosten der Carsharing-Nutzung haben wir die Annahme zugrunde gelegt, dass drei Viertel der gefahrenen Kilometer zu den normalen Kosten des Standardtarifs abgerechnet werden. Für ein Viertel der gefahrenen Kilometer haben wir angenommen, dass sie im Rahmen längerer Fahrten zurückgelegt werden, sodass hier die bei vielen Anbietern anzutreffenden Langstrecken-Rabatte oder Paketpreise greifen. In den Kosten für die Carsharing-Nutzung sind außerdem - sofern vorhanden - Monatsbeiträge, einmalige Anmeldegebühr, Buchungspauschalen und das Sicherheitspaket zur Reduzierung der Selbstbeteiligung im Schadensfall enthalten. Sofern bei einem Anbieter Buchungspauschalen anfallen, sind wir von 50 Buchungen im Jahr ausgegangen.

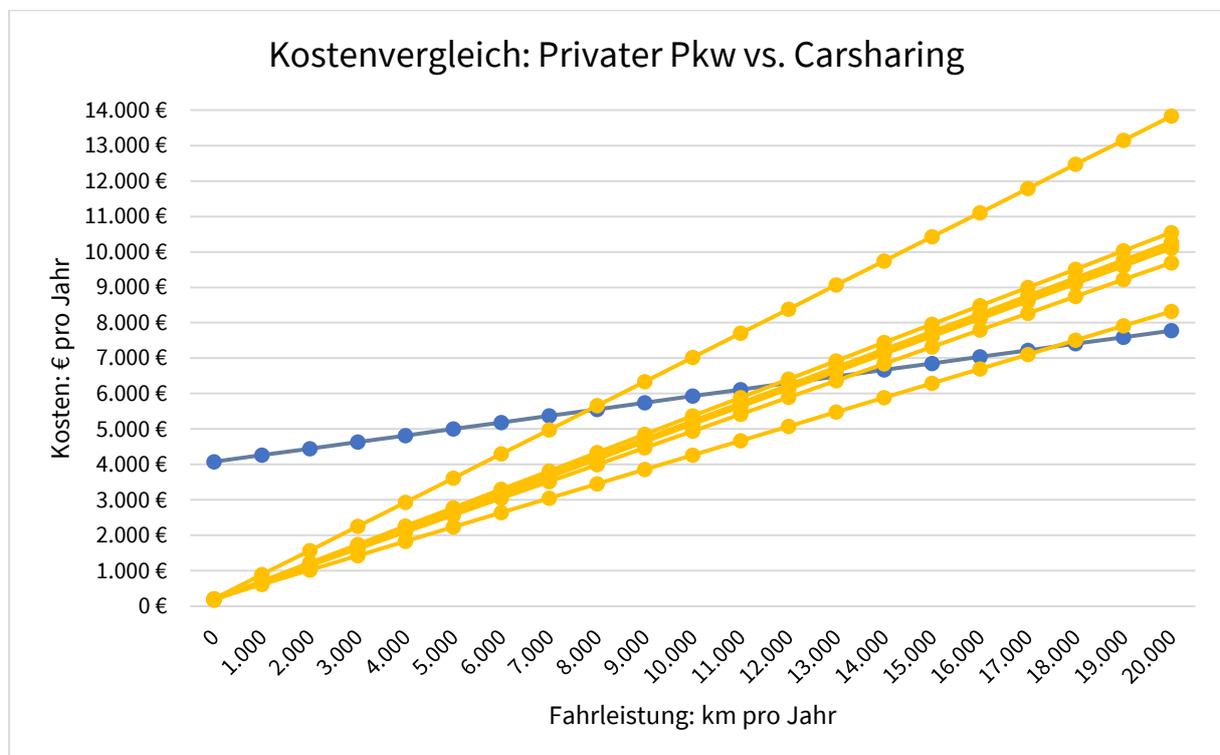
Den Vergleich mit den Kosten des privaten Pkw führen wir anhand eines Kleinwagens aus. Als Vergleichsmodell wählen wir einen Opel Corsa. Dies Modell ist als privater Pkw verbreitet und es taucht zugleich häufig in Carsharing-Flotten auf, sodass wir hier leicht einen direkten Vergleich ziehen können. Über den ADAC-Autokostenrechner haben wir ermittelt, welche monatlichen Kosten für einen neu gekauften Opel Corsa (Opel Corsa 1.2 DI Turbo Edition) bei einer Haltedauer von fünf Jahren und einer jährlichen Fahrleistung von 10.000 Kilometer anfallen (Fixkosten, Werkstattkosten, Betriebskosten, Wertverlust). Betrachtet wurde der zum Zeitpunkt der Erhebung

kostengünstigste Opel Corsa laut ADAC.¹ Auf Basis dieser Daten haben wir pauschaliert berechnet, welche Kosten für den privaten Pkw pro Jahr bei verschiedenen Fahrleistungen anfallen.

Ergebnis

Im Durchschnitt der von uns betrachteten Tarife ist das Carsharing bis zu einer jährlichen Fahrleistung von rund 12.500 Kilometern günstiger als der private Pkw. Die meisten der von uns untersuchten Tarife liegen nahe an diesem Durchschnitt. Bei einzelnen Anbietern zeigen sich aber erhebliche Ausschläge. In der Spitze kann die jährliche Fahrleistung, bis zu der die Nutzung von Carsharing günstiger ist als ein neu angeschaffter privater Pkw, bei 17.500 Kilometern pro Jahr liegen, im ungünstigsten von uns identifizierten Fall liegt sie bei 8.000 Kilometern. Abbildung 1 zeigt alle untersuchten Tarife und den privaten Pkw im Überblick.

Abb. 1: Kosten privater Pkw und verschiedene Carsharing-Tarife bei verschiedenen jährlichen Fahrleistungen



Die Kostenersparnis durch die Nutzung eines Carsharing-Angebots gegenüber einem neu angeschafften privaten Pkw liegt je nach Fahrleistung zwischen 168 und 3.594 Euro pro Jahr. Rechnet man den Wertverlust des Pkw vollständig heraus, dann fahren Carsharing-Nutzer*innen bis zu einer jährlichen Fahrleistung von etwa 3.500 Kilometern günstiger. Tabelle 1 zeigt die durch Carsharing möglichen Einsparungen bei verschiedenen Jahresfahrleistungen. Dem Vergleich liegen

¹ ADAC e.V. (2024): ADAC Autokosten Herbst/Winter 2024. Online: https://assets.adac.de/Autodatenbank/Autokosten/autokosteneuebersicht_m-r.pdf

die Kosten des Opel Corsa zugrunde sowie die Kosten des Carsharing-Tarifs, der mit dem von uns oben ermittelten Kostendurchschnitt am meisten übereinstimmt.

Tab. 1: Kostenersparnis durch Carsharing für verschiedene Jahresfahrleistungen

Jahresfahrleistung	Kosten Carsharing	Kostenvergleich Carsharing vs. privater Pkw mit Wertverlust		Kostenvergleich Carsharing vs. privater Pkw ohne Wertverlust	
		Kosten privater Pkw	Kostenvorteil Carsharing	Kosten privater PKW	Kostenvorteil Carsharing
1.000 km	671,05 €	4.264,80 €	3.593,75 €	1.432,80 €	761,75 €
2.000 km	1.167,30 €	4.449,60 €	3.282,30 €	1.641,60 €	474,30 €
3.000 km	1.663,55 €	4.634,40 €	2.970,85 €	1.850,40 €	186,85 €
4.000 km	2.159,80 €	4.819,20 €	2.659,40 €	2.059,20 €	-100,60 €
5.000 km	2.656,05 €	5.004,00 €	2.347,95 €	2.268,00 €	-388,05 €
6.000 km	3.152,30 €	5.188,80 €	2.036,50 €	2.476,80 €	-675,50 €
7.000 km	3.648,55 €	5.373,60 €	1.725,05 €	2.685,60 €	-962,95 €
8.000 km	4.144,80 €	5.558,40 €	1.413,60 €	2.894,40 €	-1.250,40 €
9.000 km	4.641,05 €	5.743,20 €	1.102,15 €	3.103,20 €	-1.537,85 €
10.000 km	5.137,30 €	5.928,00 €	790,70 €	3.312,00 €	-1.825,30 €
11.000 km	5.633,55 €	6.112,80 €	479,25 €	3.520,80 €	-2.112,75 €
12.000 km	6.129,80 €	6.297,60 €	167,80 €	3.729,60 €	-2.400,20 €

2. Kostenvergleich privater Pkw und Multimodalität

Zielsetzung

Carsharing ist neben ÖPNV, Fahrrad, und Zufußgehen einer der Bausteine multimodaler Mobilität. Im Zusammenspiel mit den übrigen Bausteinen soll Carsharing dazu dienen, monomodale Pkw-Nutzung durch einen Mix nachhaltiger Alternativen zu ersetzen. In unserem Kostenvergleich zwischen privatem Pkw und Multimodalität wollen wir zeigen, wie viel Haushalte einsparen, die sich multimodal fortbewegen und wie viel Flexibilität sie dabei gewinnen.

Methodik

Für den Vergleich haben wir zunächst ermittelt, welche Kosten für einen privaten Pkw pro Monat anfallen. Diesen Kosten stellen wir die Kosten der Multimodalität gegenüber.

Wir nehmen an, dass der multimodale Haushalt das Deutschlandticket besitzt und dadurch bereits eine „ÖPNV-Flatrate“ erworben hat. Auf diesen Grundkosten aufbauend berechnen wir, wie viel freies Mobilitätsbudget der Haushalt im Vergleich zum privaten Pkw pro Monat zur Verfügung hat. Wir rechnen aus, wie viele Pkw-Kilometer der multimodale Haushalt sich im Carsharing pro Monat leisten kann, bevor das mit den Kosten des Pkw-Besitzes vergleichbare Mobilitätsbudget aufgebraucht ist.

Der Kostenvergleich wurde von uns in der vierten Kalenderwoche 2025 durchgeführt. Als Vergleichs-Pkw haben wir den meistverkauften Neuwagen in Deutschland ausgewählt: einen VW-Golf.² Verglichen haben wir mit dem kostengünstigsten Golf laut ADAC Kostencheck.³ Über den ADAC-Autokostenrechner haben wir ermittelt, welche monatlichen Kosten für diesen Pkw bei einer Haltedauer von fünf Jahren und einer jährlichen Fahrleistung von 5.000 Kilometern anfallen (immer in den Kosten enthalten: Fixkosten, Werkstattkosten, Betriebskosten). Die 5.000 Kilometer Jahresfahrleistung haben wir gewählt, weil dies die kleinste im ADAC-Kostenrechner vorkommende Fahrleistung ist. Tatsächlich fahren Carsharing-Haushalte im Mittel eher zwischen 500 und 2.000 Kilometern pro Jahr mit dem Pkw. Ihre restliche Jahresfahrleistung legen sie mit Eisenbahn, ÖPNV, Fahrrad und zu Fuß zurück.

Für die Berechnung der Carsharing-Kilometer haben wir den Tarif ausgewählt, der in unserem obigen Kostenvergleich „privater Pkw und Carsharing“ den von uns ermittelten durchschnittlichen Kosten der Carsharing-Nutzung am nächsten liegt. Dabei haben wir die gleichen Kostenbestandteile zugrunde gelegt wie oben (Nutzungskosten, Buchungsgebühren, Anmeldegebühr, Monatsbeiträge, Sicherheitspaket).

Ergebnis

Die Kosten für einen privaten Pkw (VW Golf) liegen ohne Wertverlust und bei einer monatlichen Fahrleistung von 417 Kilometern bei 185 Euro pro Monat. Mit einem Budget von 185 Euro bleiben Carsharing-Kund*innen, die über das Deutschlandticket verfügen und dafür 58 Euro bezahlen (Preis im Januar 2025), 127 Euro übrig. Diese können sie in andere Mobilitätsangebote investieren. Wenden sie das Geld komplett für Carsharing auf, dann können sie davon in unserer Beispielrechnung 218 Kilometer pro Monat mit einem Carsharing-Fahrzeug zurücklegen. Das sind zwar nur halb so viele Kilometer, wie der Pkw-besitzenden Haushalt fährt, dem multimodalen Haushalt stehen diese Pkw-Kilometer aber parallel zu einer bereits bezahlten ÖPNV-Flatrate ohne

² ADAC e.V. (2024): Pkw-Neuzulassungen 2024: E-Auto-Boom jäh beendet. Online: <https://www.adac.de/news/neuzulassungen-kba/>

³ ADAC e.V. (2024): ADAC Autokosten Herbst/Winter 2024. Online: https://assets.adac.de/Autodatenbank/Autokosten/autokostenuebersicht_s-v.pdf

Kilometerbegrenzung zur Verfügung. Insgesamt hat der multimodale Haushalt für das gleiche Budget also mehr Mobilität zur Verfügung.

Rechnet man für den privaten Pkw den Wertverlust bei einer Neuanschaffung hinzu, dann betragen die Kosten des Pkw-Besitzes 475 Euro pro Monat. Bei einem Budget von 475 Euro bleiben Carsharing-Nutzer*innen, die über ein Deutschlandticket verfügen, 417 Euro übrig. Von diesem Geld könnten sie 779 Kilometer pro Monat mit einem Carsharing-Fahrzeug zurücklegen. Das sind fast doppelt so viele Kilometer, wie der Pkw-besitzende Haushalt in unserem Beispiel fährt. In der Realität fahren die wenigsten Carsharing-Kund*innen so viel Auto. Sie können also große Teile des Mobilitätsbudgets für andere Mobilitätsoptionen ausgeben oder das Geld sparen.

Ergebnis Kostenvergleich privater Pkw und Multimodalität

Abb. 2: Kostenvergleich privater Pkw und Multimodalität

Privater Pkw ¹		Mobilität mit Carsharing	
Kosten pro Monat		Kosten pro Monat	
Fixkosten	83 €	Deutschlandticket ²	58 €
Betriebskosten	59 €		
Werkstattkosten	43 €		
Kosten gesamt	185 €	Freies Mobilitätsbudget	127 €
Pkw-Kilometer pro Monat	417	Budget in Carsharing-Kilometern ³	218
Neuwagen:			
Wertverlust	290 €		
Kosten gesamt	475 €	Freies Mobilitätsbudget	417 €
Pkw-Kilometer pro Monat	417	Budget in Carsharing-Kilometern ³	779

¹ VW Golf 1.5 TSI, Werte laut ADAC Autokostenrechner, 01/2025, Haltedauer 5 Jahre, Fahrleistung 5.000 km/Jahr
² Deutschlandticket, Preis 01/2025
³ ausgewählter Carsharing-Tarif (Reichweiten variieren je nach Tarif und Fahrzeugtyp)

Der Bundesverband Carsharing e.V. (bcs) berät seit vielen Jahren Kommunen bei der Erstellung von Carsharing-Strategien und Carsharing-Förderkonzepten sowie bei der Einrichtung von Carsharing-Stellplätzen im öffentlichen Raum. Der vorliegende Ratgeber beruht auf der Analyse von Praxisbeispielen in über 200 Kommunen in Deutschland.

Das ideale Carsharing-Angebot ist verkehrsentlastend, bei den Kund*innen beliebt und ohne Zuschüsse des Steuerzahlers langfristig eigenwirtschaftlich tragfähig. Carsharing-Angebote können alle drei Ziele gleichzeitig erreichen. Kommunen, die ein solches ideales Carsharing-Angebot fördern wollen, sollten die folgende Handlungsempfehlungen beachten:

- In verdichteten urbanen Gebieten kann es sowohl stationsbasiertes Carsharing als auch free-floating Carsharing geben. Ideal ist ein Produktmix, bei dem ein Netz stationsbasierter Carsharing-Angebote durch free-floating Fahrzeuge ergänzt wird. In kleineren Städten, an der

städtischen Peripherie und im ländlichen Raum lässt sich in der Regel nur stationsbasiertes Carsharing erfolgreich umsetzen.

- Ein engmaschiges Stationsnetz im öffentlichen Straßenraum ist die Basis der Carsharing-Versorgung. Die Stationen haben maximal 400 Meter Einzugsgebiet, liegen vorrangig in Wohnstraßen und haben in der Regel zwei bis vier Stellplätze. Gibt es free-floating Carsharing vor Ort, dann können nicht zugeordnete Stellplätze für diesen Angebotstyp in die Stationen integriert sein. Diese Grundversorgung kann ergänzt werden mit größeren Mobilstationen an Verkehrsknotenpunkten und Haltepunkten des ÖPNV sowie öffentlich zugänglichen Carsharing-Stationen in Neubauten.
- Der flächendeckende Ausbau des Carsharing-Angebots beginnt in den nachfragestarken A-Lagen und arbeitet sich dann zu nachfrageschwachen B-Lagen vor. Das Verhältnis von A- zu B-Lagen beträgt mindestens 5:1.
- Der Carsharing-Ausbau konzentriert sich zunächst auf Gebiete, in denen Bewohner*innen für den Weg zur Arbeit/Ausbildung den ÖPNV oder das Fahrrad nutzen können. Carsharing-Angebote abseits solcher Gebiete sind möglich, aber verkehrspolitisch nicht vordringlich.
- Um das maximale Potenzial des Carsharing für Verkehrsentslastung und Klimaschutz zu erschließen, setzt die Kommune klare Prioritäten: Der flächendeckende Ausbau des Carsharing kommt zuerst, die Elektrifizierung und die digitale Integration in Mobility-as-a-Service-Apps erfolgen anschließend.
- Die Kommune macht mit: Kommunale Verwaltungen nutzen das öffentliche Carsharing für dienstliche Fahrten, Kommunalpolitiker*innen gehen mit gutem Beispiel voran und steigen ins Carsharing ein.